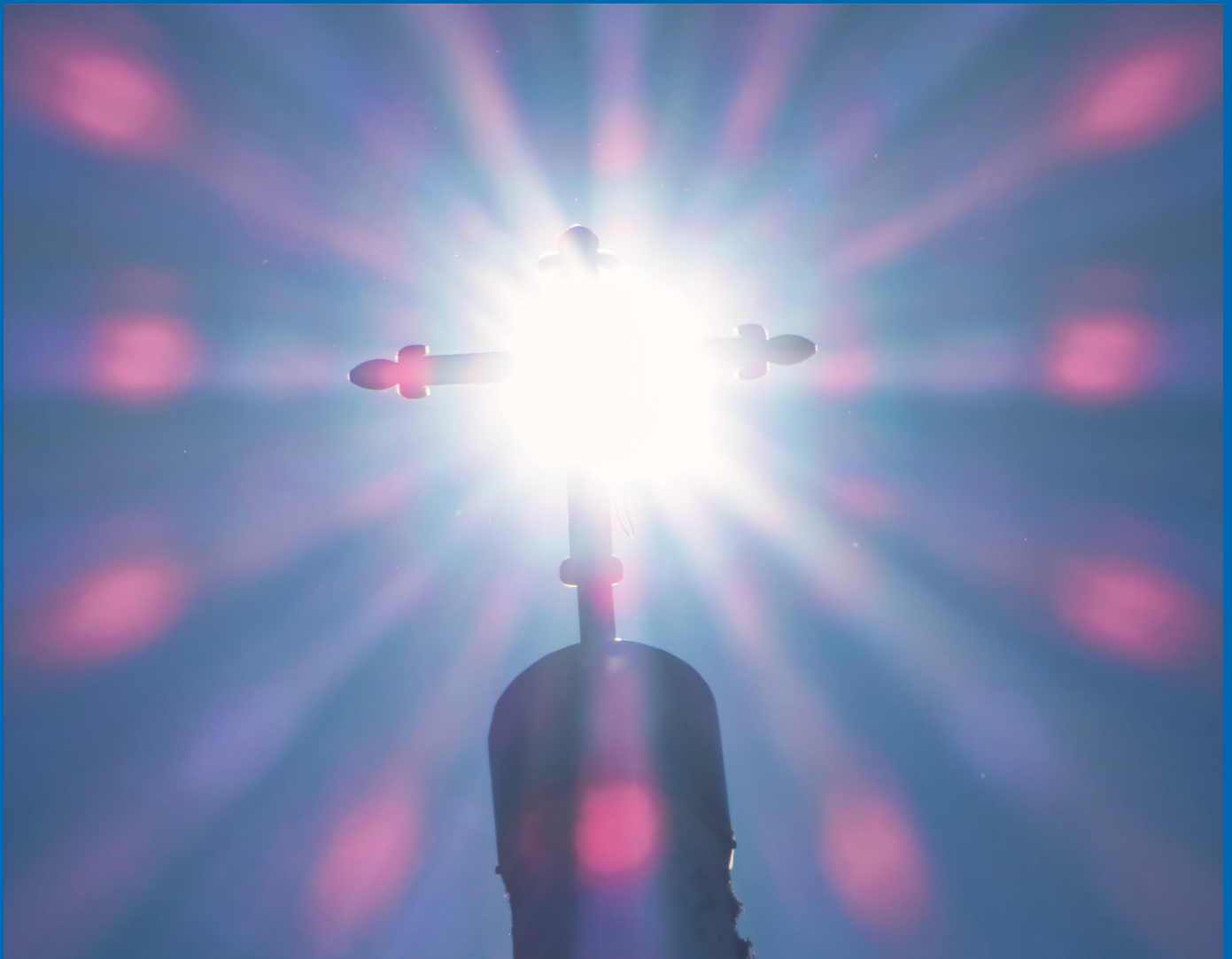


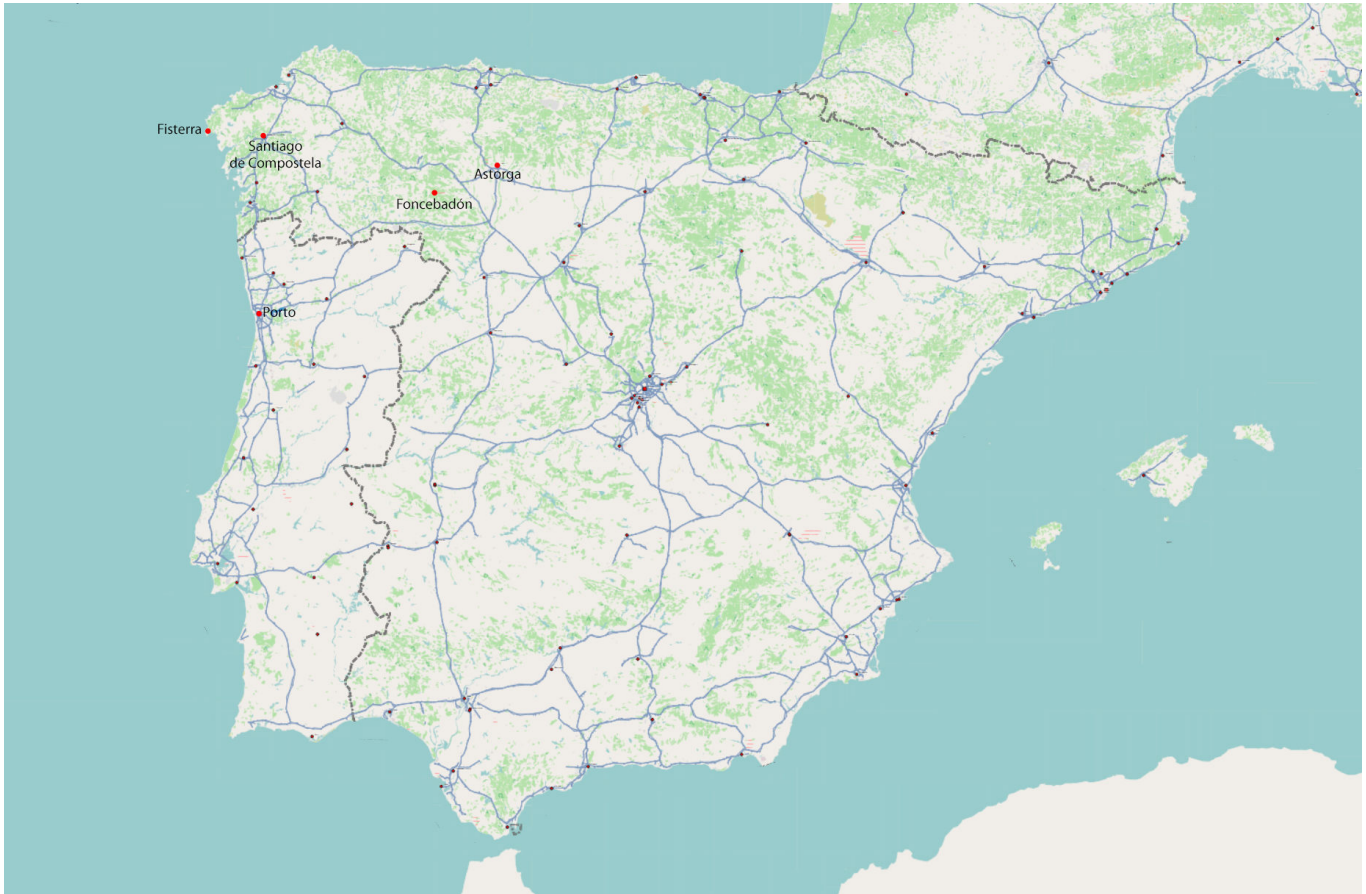
Gerhard Treiber



HEE
im Juli 2025



HEE im Juli 2025



Impressum

Copyright 2025; Gerhard Treiber, Fasanenweg 27, 69123 Heidelberg

Kontakt: info@peregrino.de

Sie können meinen Text gerne – bei nicht-kommerziellem Gebrauch – kostenlos verwenden! Ich bitte aber bei einem – auch teilweisem – Abdruck um Quellenangabe und um ein Belegexemplar.

Vielen Dank!

HEE 2025

Anreise

Anfang Juli bin ich wieder unterwegs in Richtung HEE in Foncebadón. Da im letzten Jahr die Anreise über Porto gut geklappt hat, versuche ich es dieses Jahr mit einem zusätzlichen Umweg nochmals. Wegen des Streiks französischer Fluglotsen und des Nicht-Vorhandenseins eines Piloten verzögert sich der Abflug vom Baden-Airpark nach Porto um drei Stunden. Die Gepäckausgabe dauert gefühlt auch eine Ewigkeit. So erreiche ich gerade noch meinen Bus nach Santiago de Compostela, wo ich in einer Pension übernachte. Da ich seit län-



gerer Zeit an einem Fotobuch arbeite, fahre ich nach Fisterra. Das Wetter spielt



mit und ich kann die mir fehlenden Fotos machen. Nach drei Tagen geht es wieder nach Santiago zurück und gleich weiter nach Astorga. Hier ein kleiner Tipp: Die



Bustickets sollte man rechtzeitig vor der Fahrt kaufen. Der Bus von Fisterra nach Santiago war voll und einige Pilger konnten nicht mitfahren. Zum ersten Mal fährt der Bus nicht über A Coruña und Lugo, sondern fährt entlang des „Winterweges“ (Camino Invierno). In Astorga werde ich wie üblich abgeholt.

In Foncebadón

Am Abend komme ich an und gönne mir im El Trasgu ein Abendessen. Das Wetter ist während der ganzen Zeit angenehm, manchmal et-

was Fröhnebel, aber kein Regen, die Temperaturen erträglich. Es sind aber im Juli wenige Pilger unterwegs. Im Ort wird mir bestätigt, dass das für den Monat Juli relativ normal sei und man im August wieder mit mehr Pilgern rechne. Wie immer



im HEE gehe ich täglich mindestens einmal zum Cruz de Ferro. Die Cafe-Bar von Saoia ist während meiner Zeit wegen Renovierung geschlossen. Am 27. Juli wird der Namenstag von Jakobus am Cruz de Ferro mit einer Prozession und einer Mes-



se gefeiert. Auch hier habe ich das Gefühl, dass weniger Menschen da sind als früher. Einen Tag fahre ich auch nach Astorga und treffe mich dort im Priesterseminar mit P. Gaspar, um die Originalbilder von S. Hahold anzuschauen. Kopien hängen im HEE, im El Trasgu und in der klei-

nen Kapelle der Herberge Domus Dei.

Heimreise



Meine Heimreise war noch abenteuerlicher als 2024. Mein Nachfolger bringt mich zum Busbahnhof nach Astorga. Mein Bus kommt 20 Minuten zu spät, um mich wieder über den Camino Invierno nach Santiago zu bringen. Dort kommt er 10 Minuten zu früh an. Wie meist übernachtete ich in einer kleinen Pension. Am nächsten Morgen ist noch Zeit, um zur Kathedrale zu gehen. Am Flugplatz kommt mein Flieger pünktlich an, alle Passagiere steigen ebenso pünktlich ein und es könnte losgehen. Die Spanier sind aber nicht in der Lage einen Truck zu stellen, der das Flugzeug vom Terminal in Richtung Startbahn schiebt. So komme ich zu spät in Basel an und verpasse meinen ICE. Den nächsten erreiche ich gerade so mit hängender Zunge. Auch beim Umstieg in Mannheim gibt es die üblichen Probleme mit der DB. Deutlich später als erwartet komme ich doch wieder wohlbehalten zuhause an.